„Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen“, so beginnt die Mail einer unserer Leserinnen, die sie nach Lektüre des heutigen Beitrags schickte. Weiter wörtlich: „Ich war besonders erschüttert, dass so etwas von der Otto-Brenner-Stiftung kommt, die ja immer wieder auch gute Sachen veröffentlicht. (So ist es, A.M.) Aber, das jetzige Machwerk scheint eher unter die Kategorie “Verleumdung” und “Rufschädigung” zu fallen, als unter die Kategorie Wissenschaftlichkeit. Nach dem Motto: Bewirf jemanden mit Dreck, etwas wird schon hängen bleiben! Ein alter Trick der psychologischen Kriegsführung! Dabei fiel mir sofort die Verleumdungsarie des Don Basilio aus dem Barbier von Sevilla von Rossini ein. Hier mit Georg Hann Scheinbar immer noch “brand(t)aktuell”! Und anbei der Text der Arie! Viel Spaß!“ BAP. – Danke, für den Tipp und für die Musik. **Albrecht Müller**.

Text der Verleumdungsarie des Don Basilio aus dem Barbier von Sevilla von Rossini:

> “Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen,
> Kaum vernehmbar in dem Entstehen,
> Still und leise ist sein Wehen:
> Horch, nun fängt es an zu säuseln –
> Immer näher, immer näher kommt es her. –
> Sachte, sachte! – Nah zur Erde!
> Kriechend, schleichend! – Dumpfes Rauschen!
> Wie sie horchen, wie sie horchen!
> Wie sie lauschen, wie sie lauschen!
> Und das zischelnde Geflüster,
> Dehnt sich feindlich, dehnt sich feindlich aus und düster.
> Und die Klugen und die Tröpfe
> Und die tausend hohlen Köpfe
> Macht sein Sausen voll und leer!
> Und von Zungen geht’s zu Zungen,
> Das Gerede schwellt die Lungen,
> Das Gemurmel wird Geheule,
> Wälzt sich hin mit Hast und Eile;
> Und der Lästerzungenspitzen
> Zischen drein mit Feuerblitzen,
> Und es schwärzt sich Nacht und Schrecken
> Schaurig immer mehr und mehr.
>
> Endlich bricht es los das Wetter,

Unter gräßlichem Geschmetter!
Durch der Lüfte Regionen
Tobt’s wie Brüllen der Kanonen.
Und der Erde Stoß und Zittern
Widerhallt in den Gewittern,
In der Blitze Höllenschlund!

Und der Arme muss verzagen,
Dem Verleumdung hat geschlagen.
Schuldlos geht er dann, verachtet
Als ein Ehrenmann zugrund.
Ja, schuldlos geht er dann zugrund,
Geht er zugrund!”